



NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN BRÜTTISELLEN-DIETLIKON-WANGEN

Jahresbericht 2021

Am 7. Februar konnte unsere erste Exkursion im Jahr an den Klingnauer Stausee nicht stattfinden. Es war der Beginn des zweiten CORONA-Jahres. Trotz alledem haben wir im Vorstand alles versucht um das Beste aus der Situation zu machen. Es standen ja einige Anlässe vom Vorjahr an, welche wir nun im 2021 nachholen wollten. Schon fast in regelmässigen Abständen musste der Vorstand sich absprechen und Entscheidungen treffen. Wollen wir zuwarten, wie und wann sollen wir unseren Mitgliedern kommunizieren. Eine Situation, mit welcher jeder Verein zu kämpfen hatte.

Den Gartenvogelkurs am 21. und 28. April konnten wir durchführen. Die Beteiligung, 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, an beiden Theorieabenden waren gut. Auch am 1. Mai, an der Exkursion im Zentrum von Dietlikon, konnten Pia und ich die Teilnehmer fesseln. Das Kurskonzept ist gut und ich würde es gerne wiederholen.

Am 5. Mai lud Moni Müller zur Premiere des Gartenkurses. Das Thema an einem Theorieabend war; Natur im Garten fördern. Es war für Moni eine Herzensangelegenheit, an diesem Theoriekurs zu referieren. Wer sie kennt, kann erahnen, wie sie über die Gärten, welche nicht Naturnah sind. Damit hat sie einen ersten Grundstein gelegt. Der nächste Teilschritt wird in diesem Jahr am 11. Juni folgen; ein Rundgang durch naturnahe Gärten.

Am 15. Mai lud Heidi Nievergeld zur Exkursion nach Hüntwangen ein. Beim botanischen Rundgang konnte Heidi viel Spannendes zur Flora, in dem, für den Kanton Zürich, trockenen Gebiet, vermitteln. Die Besucher erfuhren viel über die Überlebensstrategien einiger Arten und auch welche davon Nutz- oder gar Heilpflanzen sind. Es folgte darauf ein toller Bericht zur Exkursion beim Kurier.

Am 27.5. erschien ein spezieller Kurierbericht aus der Feder von Karin Stutz. Titel: Mit dem eigenen Konsumverhalten zum Naturschutz beitragen. Der Inhalt konzentrierte sich auf das Problem Mikroplastik. Die Idee dazu ist entstanden, dass wir ein Problem ansprechen wollten, welches alle betrifft. Vorallem diejenigen, welche das Thema bis dato nicht kannten, aber selber etwas zur Lösung beitragen könnten und; mit dem Finger einmal nicht auf die Landwirtschaft, sondern auf ein Problem der Gesellschaft als Ganzes, zeigen. Nach dem Erscheinen im Kurier, habe ich persönlich nur positiven Feedback erhalten.

Ernst Esch konnte die Papiersammlung mit seiner bewährten Truppe am 5. Juni durchführen.

Die Generalversammlung mussten wir auf den 30. Juli verschieben. 20 Teilnehmer waren anwesend. Weniger Mitglieder als gewohnt, aber unser geändertes Konzept fand Anklang. Die Rechnung schloss mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 804.57 und das Budget mit einem Aufwand von Fr. 11'670, konnte abgenommen werden. Gefreut hat den Vorstand wieder die vielen und auch grosszügigen Spenden von Fr. 2'034.-. Der Mitgliederbeitrag musste nicht erhöht werden. Ich habe die vielen, laufenden Projekte vorgestellt, ebenso den Stand der Entwicklung unserer neuen Homepage. Im Anschluss wurde ein Kurzfilm über den Wanderfalken gezeigt und der Ausklang war ein CORONA-konformer Apéro, welche die Anwesenden zur regen Diskussion nutzten.

Dass am 28. August der Dorfmarkt durchgeführt werden kann, hat Anfang Jahr kaum jemand geglaubt. Unser Informationsstand mit dem Wettbewerb an neuem Standort, war von Besuchern nicht überrannt worden. Allen, die am Stand geholfen haben, möchte ich für das Gelingen hiermit Danken.

Da Pia im 2021 noch intensiv ihren FOK absolvierte, organisierte sie für den NNVBDW noch spontan eine Abendexkursion im Zentrum des Neeracherried am 4. September. Höhepunkt des Besuchs, war der Flugsimulator Birdly. Auch dazu folgte im Kurier ein Bericht.

Der Abschluss im Herbst war der Anlass, Pilze im Wangemer Wald, am 19. September mit Heinz Eisele. Der treffende Titel der Exkursion: Geniessbar oder einfach nur schön.

Auch in diesem Jahr sind wieder einige Neophyten-Aktionen, unter der Regie von Ruedi Wyder, durchgeführt worden. Zu diesem Thema hat Elisabeth Märki für den NNVBDW auch Anlässe organisiert und dazu Helfer und Helferinnen rekrutiert. Herzlichen Dank.

Unsere Vorstandssitzungen haben am 5. Februar, 7. Mai, 6. und 27. August und am 15. Oktober stattgefunden.

Am 4. Februar fand die erste Regionalgruppensitzung per Zoom statt. Die zweite Sitzung hat am 9. September, wieder Physisch in Schwerzenbach, stattgefunden.

Am 4. Mai hatte ich, zusammen mit dem Präsidenten der IG Gesund ein Treffen mit der Gemeinde. Thema waren Umweltfragen und Information zur Qualität von unserem Trinkwasser. Es wurde auch diskutiert, ob neben der LaKo, Landwirtschaftskommission, eine Natur- und Umweltkommission möglich sei. Kommissionen können nur durch die eine Anpassung der Gemeindeordnung ins Leben gerufen und müssen danach von der Gemeindeversammlung abgesegnet werden.

Da ich am 21. April den Gartenvogelkurs leiten durfte, hat uns an diesem Tag Tom Häusermann an der LaKo, Landwirtschaftskommission, vertreten. Wir konnten uns am 19. April noch auf diese Sitzung gemeinsam vorbereiten.

Der 5. Mai hätte der erste Workshop der ZPG, Zürcher Planungsgruppe Glattal, für Moni und mich sein sollen. Dieser fand dann aber erst am 23. November per Zoom statt. Es folgte aber ein spannender Workshop am 1. Dezember in Dübendorf. Gemeinderäte, Vertreter der Gemeinde, welche mit Planung zu tun haben und Vertreter von Forst, Landwirtschaft, Tourismus und eben Naturschutz konnten ihre Ideen in Arbeitsgruppen diskutieren und nachträglich vorstellen und werten. Fazit am Ende des Workshops: Alle wollen mehr Natur und Biodiversität und sehen auch deren Vorteile und Nutzen. Auf ein Resultat des Workshops durch die ZPG müssen wir noch ein wenig warten.

Am 2. Juli wurden Moni und ich ins Forsthaus in Wallisellen geladen. Na ja, Moni hat diese Aussprache gewünscht. Thema : der Neue Aussichtsturm im Hardwald. Wir wurden kompetent informiert und unsere Anregungen wurden durch den Förster unterstützt und gerne entgegengenommen. Wir werden sehen, was von unseren Ideen umgesetzt wird und wie.

An den Sitzungen mit der IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN haben ich am 23. Januar, 20. April, 10. Juni, 8. September und 4. November teilgenommen.

Am 6. November habe ich an der Delegiertenversammlung des BirdLife Zürich in Wiesendangen teilgenommen. Es gab interessante Vorträge zum Thema Neophyten.

Der "Rösslittreff", jeweils am letzten Samstag im Monat, zum Informationsaustausch gedacht, konnte aus bekannten Gründen nicht immer wahrgenommen werden.

Dagegen ist unsere Chatgruppe NVVBDW Info in WhatsApp und Threema rege genutzt worden. Der Vorstand hatte schon Anfang 2020 geplant, bei WhatsApp auszusteigen...aber das ist schwieriger als gedacht und hat auch nicht unsere höchste Priorität.

Auch bei diesem Jahresbericht dünkt es mich, dass der Vorstand und vorallem ich, gerne an sehr vielen Sitzungen teilnehmen würden. Es waren vielleicht höchstens 40 Termine und viele davon waren Exkursionen und konnten auf den gesamten Vorstand verteilt werden. Dazu muss erwähnt werden, dass einige Termine wirklich wichtig sind, z.B. hat mich Tom Häusermann am 29. Juni informiert, dass ein Flussregenpfeiferpaar versucht in Wangen zu brüten. Das musste natürlich über einen längeren Zeitraum verfolgt werden. Tom hat dann auch sofort das Gebiet nicht mehr zur Neophytenbekämpfung betreten lassen. Leider war das Gelege nach einigen Tagen verschwunden und kurz darauf konnten auch die Flussregenpfeifer auf dem Gelände nicht mehr gesichtet werden.

Am gleichen Datum, am Abend, wurde ich von Christoph Wegmann kontaktiert. Es ist ihm ein verletzter Mäusebussard gemeldet worden und er hat gerade auch kein Auto. Wir fanden den erschöpften Vogel und fuhren mit selbigen noch am gleichen Abend nach Berg am Irchel.

Für das Jahr habe ich noch keine Zahlen zu den Arbeiten im aktiven Vogelschutz zusammengetragen. Im 2021 wurden durch Daniela Mettler, Andreas Meier und Hans Gossweiler wieder alle, verbleibenden Nisthilfen für Meisen, Turmfalken, Mehlschwalben und Mauersegler im Gebiet Dietlikon und Wangen-Brüttisellen betreut. Ich habe die Statistiken für BirdLife Schweiz noch nicht ausarbeiten können.

Unsere Nistkastenbetreuer und unsere einzige Nistkastenbetreuerin haben im Hardwald in Dietlikon, im Wangemer Wald in Wangen-Brüttisellen und in den jeweiligen Siedlungsgebieten gereinigt und gezählt. Herzlichen Dank euch allen und auch an Ruedi Wyder, welcher das Schwalbenhotel mit seinen 30 Appartements separat betreut.

Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihrer Familie Zuversicht, Hoffnung und gute Gesundheit, damit wir alle unsere Natur erleben und geniessen können.

Der Präsident, Thomas Moor, Wangen, **25. März 2022**

